

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	11
Erster Teil: Herrschaft im Mittelalter, Regieren in Räumen begrenzter Staatlichkeit, Governance in der post-etatistischen Konstellation – ganz anders oder eher ziemlich ähnlich? Ein Versuch in vergleichender Governancegeschichte von Gunnar Folke Schuppert	13
A. Eine kurze Erläuterung zu Anlass und Zweck dieses Versuchs einer vergleichenden Governancegeschichte	13
B. Herrschaft im Mittelalter	15
I. Eine Zeitreise zu den Governancestrukturen des Mittelalters	15
C. Regieren in Räumen begrenzter Staatlichkeit	58
I. Regieren in Räumen begrenzter Staatlichkeit – ein „Neues Mittelalter“?	58
II. Herrschaft im Mittelalter und Regieren in Räumen begrenzter Staatlichkeit im Vergleich	67
D. Governance in der post-etatistischen Konstellation	107
I. Abnehmende Staatszentriertheit im Spiegel von zwei symptomatischen „Semantic Shifts“	107
II. Kooperation, Verantwortungsteilung, Partnerships – drei Schlüsselbegriffe „abnehmender Staatlichkeit“	113
III. Der Schlüsselbegriff „Partnership“	121
E. Staatlichkeitsgeschichte als Verflechtungsgeschichte	133

I. Herrschaft im Mittelalter, Regieren in Räumen begrenzter Staatlichkeit, Governance in der Post-etatistischen Konstellation als Erscheinungsformen verflochtener Staatlichkeit	133
II. Ein kleiner verflechtungsgeschichtlicher Streifzug	137
Zweiter Teil: Governanceforschung und historische Mediävistik: Neue Perspektiven auf die Genese mittelalterlicher Regierungsweise und Staatlichkeit von Stefan Esders	147
A. Einleitung	142
B. Erzeugung von Legitimität in Zeiten des Umbruchs: Rechtsformalismus, Kontraktualität und Selbstbindung im poströmischen Westen	163
I. Rechtsformalismus, Rechtsbegriff und normative Pluralität	170
II. Konsensuales Handeln und Kontraktualisierung	185
III. Religiöse Selbstbindung: Der promissorische Eid als Legitimitätsressource	195
C. Transformation antiker Staatlichkeit und Herausbildung kooperativer Governance-Strukturen im früheren Mittelalter	207
I. Zur Entstehung und Funktion des mittelalterlichen „Lebenswesens“	208
II. Weitere Forschungsfelder	246
D. Zusammenfassung	259
Literatur	263